

Tagungsprogramm am 05.04.2008

- **Anreise/Begrüßung ab 9.00 Uhr**
- **10.00 Uhr**
Begrüßung durch Alexander Grimm
- **10.15 Uhr**
Prof. Dr. Jens Goebel
Kultusministerium Erfurt
- **10.45 Uhr**
Pause
- **11.00 Uhr**
Frage- und Diskussionsrunde mit unserem Kultusminister Prof. Dr. Jens Goebel
- **12.00 Uhr**
Mittagessen
Menue 1: ➔ Schnitzel, Kartoffeln, Gemüse
Menue 2: ➔ Salatplatte (vegetarisch)
- **13.00 Uhr**
Herr Wilfried W. Steinert
ehem. Vorsitzender des Bundeselternrates und Schulleiter der Waldhofschule Templin
- **13.45 Uhr**
Herr Staatssekretär Kjell Eberhardt
Kultusministerium Erfurt
- **14.30 Uhr**
Pause
- **14.45 Uhr**
- **Frage - und Diskussionsrunde** mit Herrn Staatssekretär Kjell Eberhardt und Herrn Wilfried W. Steinert
- **15.45 Uhr**
Verabschiedung durch Alexander Grimm
- **16.00 Uhr**
Diskussionsrunden / Workshops der jeweiligen Schulart. Die Gäste treffen sich mit Ihrem Landeselternsprecher sowie einem Fachreferenten / einer Fachreferentin aus dem Kultusministerium

Wir haben für diesen Landeselterntag wie gewohnt die folgenden Informationen bereitgestellt:

- Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie
- Publikationen aus dem Kultusministerium
- Publikationen aus dem ThILLM
- Publikationen aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Publikationen aus dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Landesarbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendschutz
- ABI - extra ➔ für Eltern
- Aktion „Kinder laufen für Kinder“



Landeselternvertretung Thüringen

Heinrich - Heine - Allee 2 - 4
99438 Bad Berka

Telefon: +49 (0) 3645 856-306
Fax: +49 (0) 3645 856-129
E-Mail: info@lev-thueringen.de



**Landeselternvertretung
Thüringen**

Eltern mit Wirkung !!!

**Einladung zum
19. Landeselterntag**

05.04.2008

ThILLM

**Thüringer Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplanentwicklung und Medien**

Bad Berka

**Länger
gemeinsam
lernen...**

**...oder warum Schule auch Spaß
machen darf**

**Fachtagung für
Kreiselternsprecher aller Schularten
sowie für alle interessierten Eltern**

Auf unserer Homepage

www.lev-thueringen.de

können Sie sich ab sofort anmelden

**Die Teilnahme ist kostenlos,
aber gewiss nicht umsonst**



19. Landeselterntag in Bad Berka am 05.04.2008

Stimmen zum Tagesthema

"Eine gemeinsame Schule für alle muss eine Schule sein, die Verschiedenheit respektiert und nicht von allen das Gleiche verlangt, sondern jedes einzelne Mädchen und jeden einzelnen Jungen in seiner Gesamtentwicklung unterstützt und dafür sorgt, dass beim miteinander und voneinander Lernen individuelle Fähigkeiten und soziale Kompetenzen optimal entwickelt werden können"

Gemeinsame Grundsatzposition der "Initiative Länger gemeinsam lernen"

Die Forderung nach längerem gemeinsamen Lernen wird von der überwiegenden Mehrheit der Thüringer Bevölkerung getragen. Das wissen wir aus einer ganzen Reihe repräsentativer Umfragen. Und auch bundesweit findet unsere Position beträchtlichen Widerhall: Vertreter von Wirtschaft und Gewerkschaften, aus Wissenschaft und Kultur, aus den verschiedensten Verbänden und Organisationen sehen im längeren gemeinsamen Lernen einen Schlüssel für die Lösung der Bildungsmisere in Deutschland.

Hans-Jürgen Döring, (MdL), bildungspolitischer Sprecher der SPD im Thüringer Landtag

Kinder sollen länger gemeinsam lernen können. Seit langem fordert die GEW, die Schulstrukturfrage grundsätzlich neu zu diskutieren. Nur die "Eine Schule für alle" kann verhindern, dass sich bereits für 10-jährige Kinder entscheidet, ob sie eher Maurer oder Professor werden.

Nach Veröffentlichung der internationalen Untersuchungen zu Schulleistungen hat bundesweit eine bis dahin verdrängte Strukturdebatte begonnen. Auch wenn das deutsche Schulsystem nach wie vor von Selektivität bestimmt ist, mehren sich doch die Stimmen, die auf Veränderung drängen und für ein längeres gemeinsames Lernen aller Kinder und Jugendlichen eintreten. Trotzdem gibt es kein Bundesland, in dem das gegliederte Schulsystem durch ein integriertes Schulsystem, mit einer längeren gemeinsamen Pflichtschulzeit für alle ersetzt wurde.

Grundschulverband - Arbeitskreis Grundschule e.V.

Gemeinsam zu besserer Leistung

Deutschland und Österreich sind die einzigen europäischen Länder mit einer vierjährigen Grundschulzeit. In anderen europäischen Ländern, die bei PISA besser abgeschnitten haben als Deutschland, dauert die Grundschule sechs, acht oder neun Jahre lang - ein Indiz dafür, dass eine längere gemeinsame Schulzeit positive Auswirkungen hat.

Dr. Dieter Dohmen, Mitarbeiter am Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie in Köln

Der *Landesschülerbeirat Baden-Württemberg* fordert eine Verlängerung der Grundschulzeit auf sechs Jahre. "Die Entscheidung, welchen Bildungsweg ein Schüler geht, darf nicht schon nach dreieinhalb Jahren fallen", sagte Landesschülersprecher Frank Wendel der Deutschen Presse-Agentur dpa.

Landesfamilienrat will sechsjährige Grundschule

Der *Landesfamilienrat Baden-Württemberg* spricht sich für eine mindestens sechsjährige gemeinsame Grundschulzeit aus. Das Schulsystem verlange von 9- und 10-Jährigen fast nicht mehr revidierbare Weichenstellungen, sagte Geschäftsführerin Rosemarie Daumüller im SWR

hier knicken und nach innen fallen

Länger gemeinsam lernen...

Sehr geehrte Eltern, geschätzte Interessierte

Wie sie hier rechts und links lesen können, gibt es für den Begriff des längeren gemeinsamen Lernens die vielfältigsten Ansichten. Die gefundenen Aussagen sind teilweise aktueller Natur, teilweise liegen diese aber auch schon einige Zeit zurück. Das zeigt auch, wie lange es die Debatte über das **„Längere gemeinsame lernen“** gibt.

Grundsätzlich haben wir in Thüringen mit unserer vorhandenen Schulstruktur keinen unmittelbaren Grund, eine Debatte darüber zu führen, welche Schulart wir abschaffen müssen, oder welche die **„Schule für alle“** wird. Unser Auftrag wird sein, die vorhandene Struktur zu optimieren, um eine hohe Durchlässigkeit, Chancengleichheit, Perspektive, Anspruch, Flexibilität und Vielfältigkeit auf Dauer sicherzustellen.

Es kommt auf die Menge des vermittelten, intelligenten Wissens an. Dieses Wissen angewendet, hat man das Fundament für das lebenslange Lernen.

Nicht Unterrichtsquantität, keine längere Schulzeit sondern höchste Qualität in allen Bereichen, durch alle - für alle, soll, nein es muss unser Ziel sein.

Für unsere Kinder, unsere Zukunft .

Nutzen wir diesen Tag, um neue Eindrücke zu erfahren, nutzen wir die kommenden Tage, Wochen und Monate um das erfahrene zu diskutieren um unsere Überzeugungen **Realität** werden zu lassen.

Ich freue mich auf vielfältige Ansichten, Meinungen, Standpunkte, Hinweise, Tipps und Wünsche.

Wir, Ihre Landeselternsprecher freuen uns auf einen gemeinsamen Tag, zusammen mit den interessierten Eltern, um das zu erreichen, was schon so lange diskutiert wird.

Längeres, gemeinsames lernen.....lebenslang

Ihre Landeselternvertreter in Thüringen

hier knicken und nach innen fallen

Stimmen zum Tagesthema

Das Schulsystem einer demokratischen und an einem humanistischen Menschenbild orientierten Gesellschaft hat die Aufgabe alle Kinder und Jugendlichen entsprechend ihren Möglichkeiten optimal zu fördern und die gesellschaftlichen Anforderungen und Regeln eines demokratischen Gemeinwesens den Heranwachsenden nahe zu bringen. Hierzu gehören eine solide fachlich-kognitive Ausbildung und das Erlernen demokratischer und sozialer Verhaltensweisen

Landeselterninitiative für Bildung

Im Wahlkampf sagt der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) zwar, er wolle nicht den Einstieg in die Einheitsschule, die von den Sozialdemokraten am liebsten Gemeinschaftsschule genannt wird. Im Wahlprogramm der SPD steht es aber anders: "Unsere Kinder sollen länger gemeinsam lernen. Wir wollen die soziale Auslese des deutschen Schulsystems überwinden. Wir werden deshalb ein Konzept für die Gemeinschaftsschule entwickeln."

Schule hat also die Aufgabe, Kinder und Jugendliche nicht nur in ihren kognitiven Fähigkeiten, sondern in ihrer Gesamtentwicklung zu fördern und zum lebenslangen Lernen und zu einem toleranten Zusammenleben mit anderen Menschen zu befähigen. Diese Aufgabe hat die allgemeine öffentliche Schule gegenüber allen in Deutschland lebenden Kindern und Jugendlichen, also einschließlich derer mit besonderen Fähigkeiten und derer mit Beeinträchtigungen.

Das gegliederte deutsche Schulwesen kann dieser Aufgabe nicht gerecht werden.

Elterninitiative SINN e.V.

Der Bayerische Elternverband freut sich darüber, dass sich deutschlandweit jetzt die Mehrheit der Lehrer für längeres gemeinsames Lernen ausspricht, also dafür, die Kinder nicht schon mit zehn Jahren auseinander zu sortieren. "Wir hoffen, dass dieses Thema jetzt endlich ohne Scheuklappen diskutiert wird, selbst in Bayern".

Ursula Walther, Bayerischer Elternverband

Individuelle Förderung ist wichtig

Es gibt keine wissenschaftliche Studie, die belegt, dass eine längere gemeinsame Schulzeit zu besseren Ergebnissen führt. Dann hätten Berliner Schüler bei der PISA-Studie deutlich besser abschneiden müssen, weil es dort in vielen Schulen eine sechsjährige Grundschulzeit gibt. Und im viel zitierten Finnland zum Beispiel ist das Zauberwort nicht eine längere gemeinsame Schulzeit, sondern individuelle Förderung. Um diese sicher zu stellen, arbeiten Lehrer, Sozialpädagogen und Ärzte in einem Netzwerk zusammen.

Bernhard Recker, bildungspolitischer Sprecher der CDU in Nordrhein-Westfalen

Die Diskussion um die Veränderung unserer Schulstruktur wird immer breiter. Initiativen wie „Eine Schule für alle“, „Länger gemeinsam lernen“, „Eine neue Schule“ oder „Schule machen“ sind ein deutliches Zeichen dafür. Elternvertreter haben in diesen Initiativen wichtige Funktionen.

Bundeselternrat im September 2005